



## BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

 Bildungsplan 2016

# Wirtschaft

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 23. März 2016

## BILDUNGSPLAN DER OBERSTUFE AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Vom 23. März 2016

Az. 32-6510.20/370/293

- I. Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen gilt für die Klassenstufen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule.
- II. Der Bildungsplan tritt am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für die Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2016/2017 in die Klassen 5 und 6 eintreten.  
Abweichend hiervon tritt der Fachplan Literatur und Theater am 1. August 2016 mit der Maßgabe in Kraft, dass er erstmals für Schülerinnen und Schüler Anwendung findet, die im Schuljahr 2019/2020 in die Jahrgangsstufe 1 eintreten.

K.u.U., LPH 4/2016

### BEZUGSSCHLÜSSEL FÜR DIE BILDUNGSPLÄNE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN 2016

Reihe	Bildungsplan	Bezieher
A	Bildungsplan der Grundschule	Grundschulen, Schule besonderer Art Heidelberg, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
S	Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I	Werkrealschulen/Hauptschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen besonderer Art, alle sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren
G	Bildungsplan des Gymnasiums	allgemein bildende Gymnasien, Schulen besonderer Art, sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung, sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Internat mit Förderschwerpunkt Hören, Stegen
O	Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen	Gemeinschaftsschulen

Nummerierung der kommenden Bildungspläne der allgemein bildenden Schulen:

LPH 1/2016 Bildungsplan der Grundschule, Reihe A Nr. 10

LPH 2/2016 Gemeinsamer Bildungsplan der Sekundarstufe I, Reihe S Nr. 1

LPH 3/2016 Bildungsplan des Gymnasiums, Reihe G Nr. 16

LPH 4/2016 Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, Reihe O Nr. 1

Der vorliegende Fachplan *Wirtschaft* ist als Heft Nr. 17 (Pflichtbereich) Bestandteil des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen, der als Bildungsplanheft 4/2016 in der Reihe O erscheint, und kann einzeln bei der Neckar-Verlag GmbH bezogen werden.

# Inhaltsverzeichnis

1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen .....	3
2. Prozessbezogene Kompetenzen .....	4
2.1 Analysekompetenz .....	4
2.2 Urteilskompetenz .....	4
2.3 Handlungskompetenz .....	5
2.4 Methodenkompetenz .....	5
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen .....	7
3.1 Klassen 12/13 .....	7
3.1.1 Grundlagen der Ökonomie .....	7
3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft .....	9
3.1.3 Globale Gütermärkte .....	11
3.1.4 Arbeitsmärkte .....	13
3.1.5 Internationale Finanzmärkte .....	14
3.1.6 Fallstudie .....	16
3.1.7 Ökonomie und Kultur .....	16
4. Operatoren .....	18
5. Anhang .....	20
5.1 Verweise .....	20
5.2 Abkürzungen .....	21
5.3 Geschlechtergerechte Sprache .....	23
5.4 Besondere Schriftauszeichnungen .....	23



# 1. Hinweis zum Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen

Grundlage für den Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen ist der Bildungsplan des Gymnasiums. Dabei entsprechen die Klassen 11 bis 13 der Gemeinschaftsschule den Klassen 10 bis 12 des allgemein bildenden Gymnasiums.

Für die Klasse 11 der Gemeinschaftsschule sind die Kompetenzen und Inhalte der Bildungsstandards der Klassen 9/10 des Bildungsplans des Gymnasiums maßgebend. In den Bildungsstandards der Klassen 9/10 des allgemein bildenden Gymnasiums sind jene Kompetenzen und Inhalte durch Unterstreichungen beziehungsweise Sternchen kenntlich gemacht, die über den Mittleren Schulabschluss hinausgehen. Diese besonders kenntlich gemachten Kompetenzen und Inhalte werden in der Gemeinschaftsschule in Klasse 11 unterrichtet.

Fachspezifische Hinweise zu den einzelnen Fächern werden in den jeweiligen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb im Bildungsplan des Gymnasiums gegeben.

Der Bildungsplan der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen basiert auf dem Bildungsplan des Gymnasiums, das heißt im vorliegenden Plan sind sämtliche Angaben – mit Ausnahme der Kapitelüberschriften – unverändert aus den Gymnasialplänen übernommen und daher von der Lehrkraft gegebenenfalls auf die abweichenden Klassenstufen zu übertragen.

Hierunter fallen beispielsweise Angaben (Kompetenzbeschreibungen, Anhänge etc.), die explizit Klassenstufen nennen oder Verweise auf Passagen, die außerhalb des Bildungsplans der Oberstufe an Gemeinschaftsschulen liegen. Verweise auf Fächer, die nur am Gymnasium erteilt werden, haben für diesen Bildungsplan keine Bedeutung.

## 2. Prozessbezogene Kompetenzen

Das Drei-Dimensionen-Modell (I–III) spiegelt sich in den prozessbezogenen Kompetenzen wider, die – analog zu den anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern – in Analyse-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz gegliedert sind.

### 2.1 Analysekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomische Lebenssituationen (I) sowie die Interessenkonstellationen zu anderen Akteuren (II) analysieren und dabei die Ordnungs- und Systembedingungen (III) miteinbeziehen.

#### Die Schülerinnen und Schüler können

1. individuelles ökonomisches Verhalten analysieren und dabei Kategorien ökonomischen Verhaltens (Knappheit, Nutzen, Präferenzen, Anreize, subjektive Werte) einordnen (I)
2. ökonomische Phänomene und Probleme erkennen und selbstständig Fragen zu Ursachen, Verlauf und Ergebnissen ökonomischer Prozesse entwickeln (I)
3. ökonomisches Verhalten in Bezug auf andere Marktteilnehmer beschreiben und dabei Kategorien ökonomischen Verhaltens einordnen (Interdependenz, Tausch, Kooperation, Macht, Werte) (II)
4. modellhaftes Denken nachvollziehen und in Modellen denken (zum Beispiel Marktmodell, ökonomisches Verhaltensmodell) und das Verhältnis von Modell und Wirklichkeit reflektieren (I–III)
5. Möglichkeiten und Grenzen ökonomischen Verhaltens unter ökonomischen, politisch-rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeitsaspekten analysieren (III)

### 2.2 Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomische Handlungsalternativen bewerten (I) und deren Grenzen aufgrund der Kooperationsbedingungen anderer Akteure (II) sowie von Ordnungs- und Systembedingungen (III) beurteilen. Sie können beurteilen, inwieweit diese durch individuelles und kollektives Verhalten gestaltet werden können (III).

#### Die Schülerinnen und Schüler können

1. ökonomisches Handeln unter Sach- und Wertaspekten kriterienorientiert (zum Beispiel Effektivität, Effizienz, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität) beurteilen beziehungsweise bewerten (I)
2. die Interessenkonstellationen zwischen ökonomisch Handelnden beurteilen (II)
3. beurteilen, inwieweit die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung sowie die Mediengesellschaft ökonomisches Handeln beeinflussen (III)
4. politische Entscheidungen unter ökonomischen Aspekten sowie gesellschaftlichen Wertmaßstäben bewerten (III)

## 2.3 Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ökonomisch reflektiert handeln, indem sie Handlungsalternativen bewerten und dabei ihre Wertvorstellungen stetig überprüfen (I). Dabei können sie die Folgen ihres Handelns für andere Akteure miteinbeziehen (II) und die Grenzen der Ordnungs- und Systemebene beachten (III). Die Schülerinnen und Schüler können Instrumente einsetzen, um die Ordnungs- und Systembedingungen zu beeinflussen (III).

Die Schülerinnen und Schüler können
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. ökonomische Handlungsmöglichkeiten erkennen und ihr ökonomisches Handeln unter Wertvorstellungen stetig überprüfen (I)</li> <li>2. die – auch langfristigen – Folgen ökonomischen Verhaltens auf andere Akteure unter Nachhaltigkeitsaspekten beurteilen und Handlungsoptionen überprüfen (II)</li> <li>3. im Rahmen der Ordnungs- und Systembedingungen ökonomisches Verhalten gestalten (III)</li> <li>4. Möglichkeiten beschreiben, auf die ökonomischen Rahmenbedingungen im politischen Prozess Einfluss zu nehmen (III)</li> <li>5. lebenslanges Lernen als einen Prozess charakterisieren, der sich als Schlüsselkompetenz auch mit den Herausforderungen beruflicher Mobilität und Flexibilität auseinandersetzt</li> </ol>

## 2.4 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Informationen zu ihren ökonomischen Lebenssituationen beschaffen, Informationen aus Materialquellen kritisch herausarbeiten, aufbereiten und darstellen, spezifische Methoden der Ökonomie anwenden sowie ökonomisches Handeln methodisch simulieren.

Die Schülerinnen und Schüler können
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Quellen für Informationen zur Bewältigung ökonomischer Lebenssituationen sowie über Berufe, Bildungs- und Berufswege benennen und selbstständig mithilfe von Print- und elektronischen Medien sowie durch Erkundung oder Expertenbefragung erforschen</li> <li>2. Informationen aus grundlegenden Rechtstexten herausarbeiten (zum Beispiel Grundgesetz, BGB)</li> <li>3. die Interessen der Quellenherausgeber von Informationen ökonomischer Denkweisen identifizieren und die Validität sowie Objektivität von Informationen erkennen</li> <li>4. Problemlösungsmethoden anwenden und dabei Folgeschritte beachten: Probleme erkennen, Lösungen suchen, Lösungen bewerten sowie Lösungen umsetzen (zum Beispiel Stärken-Schwächen-Analyse, Szenariotechnik, Vernetzungsdiagramm)</li> <li>5. ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten</li> <li>6. Erkenntnisse aus ökonomischen Lebenssituationen an außerschulischen Lernorten mit regionalem Bezug (zum Beispiel Berufserkundung, Betriebsbesichtigung, Betriebspraktikum, Berufsinformationsmesse) dokumentieren und präsentieren</li> </ol>

**Die Schülerinnen und Schüler können**

7. ökonomisches Handeln mithilfe handlungsorientierter Methoden simulieren:  
zum Beispiel Wettbewerbe, Planspiel, Schülerfirma, Waren- und Dienstleistungstest,  
Kauf- und Verkaufsgespräch, Bewerbungssituationen
8. kritisch über ökonomisches Verhalten diskutieren mithilfe von Methoden wie  
Dilemmadiskussion oder Streitgespräch

### 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

#### 3.1 Klassen 12/13

##### 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie

Die Schülerinnen und Schüler können das Verhalten verschiedener Akteure in ökonomischen Situationen (I) und daraus resultierende Dilemmata bewerten (I, II). Sie können erklären, wie Märkte funktionieren, und deren Effizienz beurteilen (III). Sie können die Möglichkeiten bewerten, eine Volkswirtschaft zu gestalten und den Zustand einer Volkswirtschaft sowie wirtschaftspolitische Ziele einer Gesellschaft beurteilen (III).

Die Schülerinnen und Schüler können	
Ökonomisches Verhalten	
<p>(1) Einflussfaktoren auf ökonomisches Verhalten (Handeln nach Präferenzen, Reagieren auf Anreize und Restriktionen) anhand verschiedener Erklärungsansätze (Rationalitätshypothese beziehungsweise begrenzte Rationalität) beschreiben und deren Aussagekraft beurteilen</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 2, 4  <b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (11)  <b>I</b> 3.1.3 Globale Gütermärkte (1)  <b>I</b> 3.1.5 Internationale Finanzmärkte (1)  <b>F</b> D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte  <b>F</b> ETH 3.3.3.2 Utilitarismus  <b>L</b> VB Bedürfnisse und Wünsche</p>	
<p>(2) ökonomische Entscheidungen privater Haushalte mithilfe von Opportunitätskosten, Einkommen und Grenznutzen analysieren</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 2  <b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 5  <b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (2), (11)  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln</p>	
<p>(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 1  <b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 8  <b>I</b> 3.1.3 Globale Gütermärkte (5)  <b>F</b> ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens  <b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  <b>L</b> BTV Wertorientiertes Handeln</p>	

<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
<b>Marktmodell und Preisbildung</b>	
<p>(4) den Prozess der Preisbildung auf dem vollkommenen Markt mithilfe des Preis-Mengen-Diagramms (Veränderungen der Bestimmungsfaktoren von Angebot und Nachfrage, Auswirkungen auf die Gesamtwohlfahrt, Elastizitäten) erklären und damit die Preisfunktionen erläutern</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 4</li> <li><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 5</li> </ul>	
<p>(5) Ursachen für Marktversagen (zum Beispiel Marktmacht, Externalitäten, Informationsasymmetrien) darstellen und Lösungsmöglichkeiten erläutern</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.1.3 Globale Gütermärkte (6)</li> <li><b>I</b> 3.1.5 Internationale Finanzmärkte (4)</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</li> <li><b>L</b> BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen</li> </ul>	
<b>Ist- und Ziel-Analyse</b>	
<p>(6) die wirtschaftliche Lage Deutschlands anhand von Konjunkturindikatoren analysieren</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 2</li> <li><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 3</li> <li><b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (14)</li> <li><b>I</b> 3.1.4 Arbeitsmärkte (5), (8)</li> </ul>	
<p>(7) die Soziale Marktwirtschaft mit einer anderen realen Wirtschaftsordnung vergleichen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 2</li> <li><b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (14)</li> <li><b>I</b> 3.1.3 Globale Gütermärkte (4)</li> <li><b>F</b> E1 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen (1)</li> <li><b>F</b> G 3.4.1 Wege in die westliche Moderne (11.1, zweistündig)</li> <li><b>F</b> GK 3.2.2.1 Grundlagen des politischen Systems</li> <li><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> <li><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</li> </ul>	
<p>(8) wirtschaftspolitische Zielsetzungen (unter anderem Preisniveaustabilität, Wirtschaftswachstum und ökologische Nachhaltigkeit (Artikel 20a GG)) bewerten</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 2</li> <li><b>I</b> 3.1.3 Globale Gütermärkte (9)</li> <li><b>I</b> 3.1.4 Arbeitsmärkte (6)</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.4.1 Verantwortungsethik</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</li> <li><b>F</b> GK 3.2.2.1 Grundlagen des politischen Systems</li> <li><b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> </ul>	

### 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft

Die Schülerinnen und Schüler können Unternehmen als produktive, soziale, sich wandelnde und komplexe Systeme beurteilen (I). Sie können die Bedeutung von Anspruchsgruppen für den Erfolg eines Unternehmens überprüfen (II). Sie können den Stellenwert von politisch-gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen und die Bedeutung von Unternehmen für die Volkswirtschaft beurteilen (III).

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) die betriebswirtschaftliche Situation eines Unternehmens anhand von Kennzahlen aus Bilanz und GuV (Liquidität, Rentabilität, Sicherheit, zum Beispiel Eigenkapitalquote) sowie weiteren Analyseinstrumenten (unter anderem SWOT-Analyse) beschreiben</p>	<p><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 5, 6  <b>F</b> M 3.4.1 Leitidee Zahl – Variable – Operation</p>
<p>(2) den Einfluss strategischer Entscheidungen (Strategietypen, zum Beispiel Wachstumsstrategie nach Ansoff, Wettbewerbsstrategie nach Porter, Rechtsform, Standort eines Unternehmens, Make-or-Buy-Entscheidung) auf den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens überprüfen</p>	<p><b>I</b> 3.1.3 Globale Gütermärkte (2), (3)  <b>L</b> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</p>
<p>(3) Instrumente des Marketing-Mix erläutern sowie eine Marketingstrategie beurteilen</p>	<p><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 4, 7  <b>F</b> D 3.4.1.3 Medien</p>
<p>(4) eine preispolitische Strategie auch unter Berücksichtigung der Kostenrechnung (Deckungsbeitrag, Break-Even-Analyse) erläutern</p>	<p><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 5  <b>F</b> M 3.4.1 Leitidee Zahl – Variable – Operation</p>
<p>(5) Optimierungsmöglichkeiten betrieblicher Abläufe (zum Beispiel Kaizen, Lean-Production, Just-in-Sequence) darstellen und Voraussetzungen für Innovation im Unternehmen beschreiben</p>	<p><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt  <b>L</b> BTW Wertorientiertes Handeln</p>
<p>(6) Finanzierungsmöglichkeiten (Außen-, Innenfinanzierung) einer Investition vergleichen</p>	<p><b>F</b> M 3.4.1 Leitidee Zahl – Variable – Operation</p>
<p>(7) Ziele von Anspruchsgruppen (Stakeholder) mit den Zielen eines Unternehmens vergleichen und Zielbeziehungen beschreiben</p>	<p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 2  <b>I</b> 3.1.4 Arbeitsmärkte (4)  <b>L</b> BTW Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</p>

<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
<b>(8)</b>	die Bedeutung der betrieblichen Mitbestimmung (gesetzliche Regelungen) beurteilen
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 2</li> <li><b>I</b> 3.1.4 Arbeitsmärkte (4)</li> <li><b>F</b> GK 3.2.2.2 Politische Teilhabe</li> <li><b>L</b> BNE Demokratiefähigkeit</li> <li><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</li> <li><b>L</b> BTV Konfliktbewältigung und Interessenausgleich</li> </ul>	
<b>(9)</b>	Wechselwirkungen von Unternehmenskultur (zum Beispiel Werte, Normen, Rituale) und Mitarbeiterzufriedenheit darstellen
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.1.4 Arbeitsmärkte (4)</li> <li><b>F</b> D 3.4.2.2 Funktion von Äußerungen</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens</li> <li><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> <li><b>L</b> BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung</li> <li><b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</li> <li><b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</li> </ul>	
<b>(10)</b>	Entlohnungsformen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmersicht bewerten
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.1.4 Arbeitsmärkte (7)</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.2.2 Gerechtigkeit und Recht</li> <li><b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> </ul>	
<b>(11)</b>	Wechselwirkungen zwischen Customer Relationship Management und Konsumenten-souveränität (unter anderem informationelle Selbstbestimmung) erläutern
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (1), (2)</li> <li><b>F</b> D 3.4.1.3 Medien</li> <li><b>L</b> MB Informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz</li> </ul>	
<b>(12)</b>	das Handeln von Unternehmen anhand unternehmensethischer Ansätze überprüfen
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.3 Handlungskompetenz 2</li> <li><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 3</li> <li><b>F</b> D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.4.1 Verantwortungsethik</li> <li><b>L</b> BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen</li> <li><b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</li> </ul>	
<b>(13)</b>	den Einfluss von gesellschaftlichem und technologischem Wandel (zum Beispiel Digitalisierung) auf unternehmerische Entscheidungen erklären
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>F</b> G 3.4.1 Wege in die westliche Moderne (11.1, zweistündig)</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</li> <li><b>L</b> BO Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege</li> <li><b>L</b> MB Informationstechnische Grundlagen</li> </ul>	
<b>(14)</b>	Wechselwirkungen zwischen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und unternehmerischen Interessen und Entscheidungen beurteilen
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 3</li> <li><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (6), (7)</li> <li><b>I</b> 3.1.4 Arbeitsmärkte (9)</li> <li><b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung</li> </ul>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(15) die ökonomische, soziale und ökologische Bedeutung und Verantwortung von Unternehmen für Volkswirtschaften darstellen	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 2, 5</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen</li> <li><b>L</b> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</li> </ul>	

### 3.1.3 Globale Gütermärkte

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung globaler Nachfrager- und Anbieterentscheidungen beurteilen (I) und Tauschverhältnisse zwischen Konsumenten und Produzenten auf dem globalen Markt bewerten (II). Sie können die Funktionsfähigkeit globaler Märkte beurteilen und politische Steuerungsmöglichkeiten auf globalen Märkten bewerten (III).

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) globales Konsumverhalten analysieren (zum Beispiel Theorie der globalen Homogenisierung, Kreolisierungsthese)	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.3 Handlungskompetenz 1, 2</li> <li><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (1)</li> <li><b>F</b> E1 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen (2)</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.1.1 Freiheit und Naturalismus</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</li> <li><b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li><b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs</li> <li><b>L</b> VB Umgang mit eigenen Ressourcen</li> </ul>	
(2) Gründe für die Internationalisierung von Unternehmen beschreiben und eine Wertschöpfungskette darstellen	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (2)</li> <li><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</li> </ul>	
(3) Gründe für internationalen Handel mithilfe von Theorien erklären (eine klassische und eine moderne Außenhandelstheorie) und deren Aussagekraft beurteilen	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 3, 4</li> <li><b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (2)</li> <li><b>F</b> G 3.4.5 West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation (12.1, zweistündig)</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen</li> </ul>	
(4) internationalen Handel anhand von Leistungsbilanzen analysieren	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (7)</li> <li><b>I</b> 3.1.5 Internationale Finanzmärkte (5)</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen</li> <li><b>F</b> M 3.4.1 Leitidee Zahl – Variable – Operation</li> </ul>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(5) Formen von „Fairem Handel“ beschreiben und dessen Auswirkungen auf verschiedene Akteure erörtern</p>	<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 2  <b>P</b> 2.3 Handlungskompetenz 4  <b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (3)  <b>F</b> ETH 3.3.2.2 Gerechtigkeit und Recht  <b>F</b> GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen  <b>F</b> REV 3.4.2 Welt und Verantwortung  <b>F</b> RRK 3.4.2 Welt und Verantwortung  <b>L</b> BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen  <b>L</b> BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung  <b>L</b> PG Ernährung  <b>L</b> VB Qualität der Konsumgüter</p>
<p>(6) die Bedeutung Transnationaler Unternehmen auf globalen Märkten erläutern (Marktformen, Marktmacht, Innovationsanreiz)</p>	<p><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (5)  <b>F</b> GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen</p>
<p>(7) Chancen und Risiken von Regionalisierung (zum Beispiel EU-Binnenmarkt, Freihandelsabkommen) erörtern</p>	<p><b>F</b> GK 3.2.1.1 Grundlagen des internationalen Systems  <b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</p>
<p>(8) Möglichkeiten und Grenzen internationaler Ordnungspolitik beurteilen (Neue Welthandelsordnung, WTO, NGOs)</p>	<p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 4  <b>F</b> GK 3.2.1.2 Frieden und Sicherheit  <b>L</b> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</p>
<p>(9) die Wirkung eines internationalen Umwelt- beziehungsweise Sozialabkommens im Hinblick auf verschiedene Akteure analysieren (zum Beispiel Paris-Abkommen, ILO-Regelwerk )</p>	<p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 3  <b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (8)  <b>I</b> 3.1.5 Internationale Finanzmärkte (6)  <b>F</b> D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte  <b>F</b> GEO 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung  <b>F</b> GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel  <b>F</b> GK 3.2.1.4 Globales Regieren  <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung</p>

### 3.1.4 Arbeitsmärkte

Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Arbeit für den Einzelnen erörtern (I) und die Interessen und Beschränkungen der Akteure auf Arbeitsmärkten analysieren (II). Sie können Arbeitsmärkte hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit beurteilen und die Rolle des Staates bei der Gestaltung des Arbeitsmarktes und zur Bewältigung konjunktureller Instabilitäten erörtern (III).

Die Schülerinnen und Schüler können	
<p>(1) den individuellen und gesellschaftlichen Stellenwert der Arbeit bewerten (Arbeitsgesellschaft, Tätigkeitsgesellschaft)</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>P</b> 2.3 Handlungskompetenz 4  <b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 1  <b>F</b> ETH 3.3.1.2 Freiheit und Anthropologie  <b>F</b> G 3.4.1 Wege in die westliche Moderne (11.1, zweistündig)  <b>F</b> REV 3.4.1 Mensch  <b>F</b> RRK 3.4.1 Mensch  <b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt  <b>L</b> PG Wahrnehmung und Empfindung</p>	
<p>(2) individuelle Ursachen für Arbeitslosigkeit herausarbeiten und Konsequenzen für die eigene Erwerbsbiografie erörtern</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>P</b> 2.3 Handlungskompetenz 3  <b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt  <b>L</b> BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees  <b>L</b> PG Selbstregulation und Lernen</p>	
<p>(3) individuelle, soziale und wirtschaftliche Folgen von Arbeitslosigkeit für den Einzelnen erklären</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 2  <b>F</b> GK 3.2.2.2 Politische Teilhabe</p>	
<p>(4) unterschiedliche Interessen von Anbietern und Nachfragern auf dem Arbeitsmarkt darstellen</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 2  <b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (7), (8), (9)  <b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung  <b>L</b> BO Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf</p>	
<p>(5) Erklärungsansätze für Arbeitslosigkeit (Mismatch-, konjunkturelle und strukturelle Arbeitslosigkeit) erläutern</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (6)</p>	
<p>(6) Folgen der Arbeitslosigkeit für Staat und Gesellschaft erläutern und einen hohen Beschäftigungsstand als wirtschaftspolitische Zielsetzung begründen</p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (8)  <b>L</b> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</p>	

Die Schülerinnen und Schüler können	
(7) staatliche Rahmenbedingungen (Tarifautonomie, Arbeitsrecht und Transferleistungen) und Ausgestaltungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt darstellen (zum Beispiel Zeitarbeit, Niedriglohnbereich, Mindestlöhne)	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (10)</li> <li><b>F</b> GK 3.2.2.1 Grundlagen des politischen Systems</li> <li><b>L</b> BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> </ul>
(8) angebots- und nachfrageorientierte sowie arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung bewerten	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 1</li> <li><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (6)</li> <li><b>L</b> BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> </ul>
(9) Folgen des freien Personenverkehrs auf dem EU-Arbeitsmarkt erörtern	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 4</li> <li><b>I</b> 3.1.2 Grundlagen der Betriebswirtschaft (14)</li> <li><b>L</b> BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt</li> </ul>
(10) den Arbeitsmarkt (Struktur, staatliche Regulierung) eines ausgewählten Landes beschreiben und mit dem deutschen Arbeitsmarkt vergleichen	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>F</b> E1 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen</li> <li><b>L</b> BO Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf</li> </ul>

### 3.1.5 Internationale Finanzmärkte

Die Schülerinnen und Schüler können die Interessen von Finanzmarktakteuren bewerten (I). Sie können Auswirkungen von Interessenkonflikten zwischen den Finanzmarktakteuren (II) sowie die gesamtwirtschaftlichen Funktionen des Finanzmarktes bewerten (III). Sie können die Bedeutung eines Ordnungsrahmens für die Stabilisierung der globalen Finanzmärkte und für die Gestaltung effizienter und gerechter Welthandelsbeziehungen beurteilen (III).

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die Motive von Akteuren (Verhaltensökonomik) auf Finanzmärkten (Geld-, Kapital- und Devisenmärkte) erläutern und verschiedene Anlageformen (Anleihen, Devisen, Derivate) darstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 2</li> <li><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 1</li> <li><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (1)</li> <li><b>F</b> ETH 3.3.4.1 Verantwortungsethik</li> <li><b>F</b> GEO 3.4.2.4 Globale Herausforderung: Disparitäre Entwicklungen</li> <li><b>L</b> VB Finanzen und Vorsorge</li> </ul>
(2) die Funktionen der Finanzmärkte für die Volkswirtschaften erklären	
(3) die Funktionsmechanismen von Devisenmärkten in unterschiedlichen Wechselkurssystemen (feste und flexible Wechselkurse, Auf- und Abwertung) erklären	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 5</li> </ul>	

<b>Die Schülerinnen und Schüler können</b>	
<p>(4) Ursachen von Fehlallokationen und Instabilitäten auf Finanzmärkten (zum Beispiel Deregulierung, Ausfall von Staatsanleihen, Intransparenz und Fehlbewertungen von Finanzprodukten) erläutern</p>	<p><b>I</b> 3.1.1 Grundlagen der Ökonomie (5)  <b>F</b> GK 3.2.1.1 Grundlagen des internationalen Systems  <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung  <b>L</b> VB Verbraucherrechte</p>
<p>(5) Wechselwirkungen zwischen Finanzmarkt und Güter- und Arbeitsmarkt erläutern (zum Beispiel Folgen von Auf- und Abwertungen, Zinsniveauänderungen, Börsencrashes beziehungsweise von Arbeitslosigkeit, Leistungsbilanzdefizit)</p>	<p><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 5  <b>I</b> 3.1.3 Globale Gütermärkte (4)  <b>F</b> ETH 3.3.4.2 Angewandte Ethik  <b>F</b> G 3.4.5 West- und Osteuropa nach 1945: Streben nach Wohlstand und Partizipation (12.1, zweistündig)  <b>L</b> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</p>
<p>(6) Ziele und Anforderungen einer Währungsunion am Beispiel des Euro charakterisieren und die Heterogenität der nationalen Volkswirtschaften als Herausforderung für die Stabilität einer gemeinsamen Währung erklären</p>	<p><b>I</b> 3.1.3 Globale Gütermärkte (9)  <b>F</b> GK 3.2.2.3 Gesetzgebung und Regieren</p>
<p>(7) die Bedeutung geldpolitischer Instrumente der Europäischen Zentralbank für die Stabilität des Währungsraums analysieren</p>	<p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 4</p>
<p>(8) institutionelle Maßnahmen zur Stabilisierung von Finanzmärkten beurteilen (zum Beispiel Eigenkapitalanforderungen, Bankenabgabe, Finanztransaktionssteuer, Verstaatlichung und Finanzhilfen des IWF)</p>	<p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 3</p>

### 3.1.6 Fallstudie

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage der drei Dimensionen (I-III) eine komplexe ökonomische Situation analysieren und Lösungen beziehungsweise Lösungsmöglichkeiten bewerten.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) anhand eines aktuellen ökonomischen Falls (zum Beispiel eine Währungskrise) Interdependenzen zwischen mindestens zwei globalen Märkten darstellen, deren Auswirkungen auf verschiedene Akteure beurteilen und mögliche Szenarien beschreiben	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.1 Analysekompetenz 2, 5</li> <li><span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.4 Methodenkompetenz 4</li> <li><span style="background-color: #ff0000; padding: 2px;">F</span> D 3.4.1.3 Medien</li> <li><span style="background-color: #ff0000; padding: 2px;">F</span> E1 3.4.1 Soziokulturelles Orientierungswissen /Themen (4)</li> <li><span style="background-color: #ff0000; padding: 2px;">F</span> GEO 3.4.2.1 Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BNE Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen</li> </ul>	
(2) die Möglichkeiten von Staaten und/oder internationalen Organisationen zur Problemlösung im vorliegenden Fall erörtern und eigene Vorschläge gestalten	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.3 Handlungskompetenz 4</li> </ul>	
(3) reale Problemlösungen beziehungsweise Lösungsvorschläge im untersuchten Fall mit dem eigenen Vorschlag vergleichen und bewerten	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.2 Urteilskompetenz 4</li> <li><span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.4 Methodenkompetenz 8</li> <li><span style="background-color: #ff0000; padding: 2px;">F</span> D 3.4.2.1 Struktur von Äußerungen</li> <li><span style="background-color: #ff0000; padding: 2px;">F</span> ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung</li> </ul>	

### 3.1.7 Ökonomie und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler können anhand mindestens eines der genannten Themenbereiche das Wechselspiel von Ökonomie und Kultur analysieren.

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) Filme (zum Beispiel Dokumentationen, fiktionale Filme, Dokutainment) unter Aspekten der ökonomischen Bildung analysieren	
<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="background-color: #ffc000; padding: 2px;">P</span> 2.4 Methodenkompetenz 3</li> <li><span style="background-color: #ff0000; padding: 2px;">F</span> D 3.4.1.3 Medien</li> <li><span style="background-color: #ff0000; padding: 2px;">F</span> ETH 3.2.3.1 Werte und Normen in der medial vermittelten Welt</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung</li> <li><span style="background-color: #008000; padding: 2px;">L</span> MB Medienanalyse</li> </ul>	
(2) literarische Texte unter ökonomischen Kategorien analysieren	

Die Schülerinnen und Schüler können	
<b>F</b> D	3.4.1.1 Literarische Texte
(3) ökonomische Sachbücher analysieren	
<b>P</b>	2.4 Methodenkompetenz 3
<b>F</b> BK	3.4.1 Bild
<b>F</b> D	3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte
(4) Handlungsempfehlungen für ökonomisches Verhalten in einer Darstellungsform (zum Beispiel Film, Szenisches Spiel, Ausstellung, Webseite) gestalten	
<b>P</b>	2.4 Methodenkompetenz 5
<b>F</b> BK	3.4.4.1 Medien
<b>F</b> ETH	3.3.4.1 Verantwortungsethik
<b>L</b> BO	Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale
<b>L</b> MB	Produktion und Präsentation
<b>L</b> PG	Selbstregulation und Lernen
(5) historische Prozesse (zum Beispiel Phasen des interkulturellen und -regionalen Austauschs, Aufstieg und Niedergang von Machtzentren) ökonomisch analysieren	
<b>F</b> G	3.4.1 Wege in die westliche Moderne (11.1, zweistündig)
<b>L</b> BNE	Werte und Normen in Entscheidungssituationen

## 4. Operatoren

Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Gemeinschaftskunde, Geographie, Geschichte und Wirtschaft verwenden einen gemeinsamen Operatorenkatalog.

In den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen werden Operatoren (handlungsleitende Verben) verwendet. Diese sind in der nachstehenden Liste aufgeführt.

Standards legen mittels der Kombination eines Inhalts mit einem Operator fest, welches Anforderungsniveau die Schülerinnen und Schüler erreichen müssen. Die Operatoren werden nach drei Anforderungsbereichen (AFB) gegliedert:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben und Beschreiben von Inhalten und Materialien (Reproduktionsleistungen).
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte sowie das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisations- und Transferleistungen).
- **Anforderungsbereich III** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu Begründungen, Urteilen und Handlungsoptionen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

Die Anforderungsbereiche sind in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu sehen, demzufolge schließt der Anforderungsbereich III die Anforderungsbereiche I und II, der Anforderungsbereich II den Anforderungsbereich I ein.

Die Anwendung der Operatoren kann sowohl mit als auch ohne Materialvorgabe erfolgen. Sollte ein Operator nur mit oder nur ohne Materialvorgabe angewendet werden, wird dies in der Definition des Operators explizit angeführt.

Operatoren	Beschreibung	AFB
<b>analysieren</b>	Materialien oder Sachverhalte systematisch untersuchen und auswerten	II
<b>begründen</b>	Aussagen (zum Beispiel eine Behauptung, eine Position) durch Argumente stützen, die durch Beispiele oder andere Belege untermauert werden	II
<b>beschreiben</b>	Sachverhalte schlüssig wiedergeben	I
<b>beurteilen</b>	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen untersuchen, die dabei zugrunde gelegten Kriterien benennen und ein begründetes Sachurteil formulieren	III
<b>bewerten</b>	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen beurteilen, ein begründetes Werturteil formulieren und die dabei zugrunde gelegten Wertmaßstäbe offenlegen	III
<b>bezeichnen</b>	Sachverhalte (insbesondere bei nichtlinearen Texten wie zum Beispiel Tabellen, Schaubildern, Diagrammen oder Karten) begrifflich präzise formulieren.	I

<b>Operatoren</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>AFB</b>
<b>charakterisieren</b>	Sachverhalte mit ihren typischen Merkmalen und in ihren Grundzügen bestimmen	II
<b>darstellen</b>	Sachverhalte strukturiert und zusammenhängend verdeutlichen	II
<b>ein-, zuordnen</b>	Sachverhalte schlüssig in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	II
<b>entwickeln</b>	zu einer vorgegebenen oder selbst entworfenen Problemstellung einen begründeten Lösungsvorschlag entwerfen	III
<b>erklären</b>	Sachverhalte schlüssig aus Kenntnissen in einen Zusammenhang stellen (zum Beispiel Theorie, Modell, Gesetz, Regel, Funktions-, Entwicklungs- und/oder Kausalzusammenhang)	II
<b>erläutern</b>	Sachverhalte mit Beispielen oder Belegen veranschaulichen	II
<b>erörtern</b>	zu einer vorgegebenen These oder Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Contra-Argumenten ein begründetes Ergebnis formulieren	III
<b>erstellen</b>	Sachverhalte (insbesondere in grafischer Form) unter Verwendung fachsprachlicher Begriffe strukturiert aufzeigen	II
<b>gestalten</b>	zu einer vorgegebenen oder selbst entworfenen Problemstellung ein Produkt rollen- beziehungsweise adressatenorientiert herstellen	III
<b>herausarbeiten</b>	Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/oder gegebenenfalls berechnen	II
<b>nennen</b>	Sachverhalte in knapper Form anführen	I
<b>überprüfen</b>	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen an Sachverhalten auf ihre sachliche Richtigkeit hin untersuchen und ein begründetes Ergebnis formulieren	III
<b>vergleichen</b>	Vergleichskriterien festlegen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen sowie ein Ergebnis formulieren	II

# 5. Anhang

## 5.1 Verweise

Das Verweissystem im Bildungsplan 2016 unterscheidet zwischen vier verschiedenen Verweisarten. Diese werden durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet:

Symbol	Erläuterung
<b>P</b>	Verweis auf die prozessbezogenen Kompetenzen
<b>I</b>	Verweis auf andere Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen desselben Fachplans
<b>F</b>	Verweis auf andere Fächer
<b>L</b>	Verweis auf Leitperspektiven

Die vier verschiedenen Verweisarten

Die Darstellungen der Verweise weichen im Web und in der Druckfassung voneinander ab.

### Darstellung der Verweise auf der Online-Plattform

Verweise auf Teilkompetenzen werden unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz als anklickbare Symbole dargestellt. Nach einem Mausklick auf das jeweilige Symbol werden die Verweise im Browser detaillierter dargestellt (dies wird in der Abbildung nicht veranschaulicht):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

---

**P I F L**

Darstellung der Verweise in der Webansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

### Darstellung der Verweise in der Druckfassung

In der Druckfassung und in der PDF-Ansicht werden sämtliche Verweise direkt unterhalb der jeweiligen Teilkompetenz dargestellt. Bei Verweisen auf andere Fächer ist zusätzlich das Fächerkürzel dargestellt (im Beispiel „ETH“ für „Ethik“):

(3) sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Dilemmasituationen (Gefangenendilemma, Trittbrettfahrersituation) erklären und das Verhalten der Akteure in diesen Situationen bewerten

---

**P** 2.2 Urteilskompetenz 1  
**P** 2.4 Methodenkompetenz 8  
**I** 3.1.3 Globale Gütermärkte (5)  
**F** ETH 3.3.2.1 Grundlagen des Zusammenlebens  
**L** BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen  
**L** BTV Wertorientiertes Handeln

Darstellung der Verweise in der Druckansicht (Beispiel aus Wirtschaft 3.1.1 „Grundlagen der Ökonomie“)

## Gültigkeitsbereich der Verweise

Sind Verweise nur durch eine gestrichelte Linie von den darüber stehenden Kompetenzbeschreibungen getrennt, beziehen sie sich unmittelbar auf diese.

Stehen Verweise in der letzten Zeile eines Kompetenzbereichs und sind durch eine durchgezogene Linie von diesem getrennt, so beziehen sie sich auf den gesamten Kompetenzbereich.

Die Schülerinnen und Schüler können		Die Verweise gelten für...
(1) die Sichtweisen von Betroffenen und Beteiligten in Konfliktsituationen herausarbeiten und bewerten (zum Beispiel Elternhaus, Schule, soziale Netzwerke)		
<b>L</b> ←		... die Teilkompetenz (1)
(2) Erklärungsansätze für Gewalt anhand von Beispielsituationen herausarbeiten und beurteilen		
(3) selbstständig Strategien zu gewaltfreien und verantwortungsbewussten Konfliktlösungen entwickeln und überprüfen (zum Beispiel Kompromiss, Mediation, Konsens)		
<b>L</b> ←		... die Teilkompetenzen (2) und (3)
<b>P I</b> ←		... alle Teilkompetenzen der Tabelle

Gültigkeitsbereich von Verweisen (Beispiel aus Ethik 3.1.2.2 „Verantwortung im Umgang mit Konflikten und Gewalt“)

## 5.2 Abkürzungen

### Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven	
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BTV	Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt
PG	Prävention und Gesundheitsförderung
Themenspezifische Leitperspektiven	
BO	Berufliche Orientierung
MB	Medienbildung
VB	Verbraucherbildung

## Fächerliste

<b>Abkürzung</b>	<b>Fach</b>
BIO	Biologie
BK	Bildende Kunst
BKPROFIL	Bildende Kunst – Profilfach
CH	Chemie
D	Deutsch
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
G	Geschichte
GEO	Geographie
GK	Gemeinschaftskunde
LUT	Literatur und Theater
M	Mathematik
MUS	Musik
MUSPROFIL	Musik – Profilfach
NWT	Naturwissenschaft und Technik (NwT) – Profilfach
PH	Physik
RAK	Altkatholische Religionslehre
RALE	Alevitische Religionslehre
REV	Evangelische Religionslehre
RISL	Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung
RJUED	Jüdische Religionslehre
RRK	Katholische Religionslehre
RSYR	Syrisch-Orthodoxe Religionslehre
SPA3	Spanisch als dritte Fremdsprache – Profilfach
SPO	Sport
SPOPROFIL	Sport – Profilfach
WBS	Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)
WI	Wirtschaft

## 5.3 Geschlechtergerechte Sprache

Im Bildungsplan 2016 wird in der Regel durchgängig die weibliche Form neben der männlichen verwendet; wo immer möglich, werden Paarformulierungen wie „*Lehrerinnen und Lehrer*“ oder neutrale Formen wie „*Lehrkräfte*“, „*Studierende*“ gebraucht.

Ausnahmen von diesen Regeln finden sich bei

- Überschriften, Tabellen, Grafiken, wenn dies aus layouttechnischen Gründen (Platzmangel) erforderlich ist,
- Funktions- oder Rollenbezeichnungen beziehungsweise Begriffen mit Nähe zu formalen und juristischen Texten oder domänenspezifischen Fachbegriffen (zum Beispiel „*Marktteilnehmer*“, „*Erwerbstätiger*“, „*Auftraggeber*“, „*(Ver-)Käufer*“, „*Konsument*“, „*Anbieter*“, „*Verbraucher*“, „*Arbeitnehmer*“, „*Arbeitgeber*“, „*Bürger*“, „*Bürgermeister*“),
- massiver Beeinträchtigung der Lesbarkeit.

Selbstverständlich sind auch in all diesen Fällen Personen jeglichen Geschlechts gemeint.

## 5.4 Besondere Schriftauszeichnungen

### Klammern und Verbindlichkeit von Beispielen

Im Fachplan sind einige Begriffe in Klammern gesetzt.

Steht vor den Begriffen in Klammern „zum Beispiel“, so dienen die Begriffe lediglich einer genaueren Klärung und Einordnung.

Begriffe in Klammern ohne „zum Beispiel“ sind ein verbindlicher Teil der Kompetenzformulierung.

Steht in Klammern ein „unter anderem“, so sind die in der Klammer aufgeführten Aspekte verbindlich zu unterrichten und noch weitere Beispiele der eigenen Wahl darüber hinaus.

### Gestrichelte Unterstreichungen in Fachplänen der Oberstufe der Gemeinschaftsschule

#### **In den prozessbezogenen Kompetenzen:**

Die gekennzeichneten Stellen sind in der Oberstufe (Klassen 11–13) zu verorten.

#### **In den inhaltsbezogenen Kompetenzen:**

Die gekennzeichneten Stellen reichen über das E-Niveau des gemeinsamen Bildungsplans für die Sekundarstufe I hinaus und sind explizit erst in der Klasse 11 zu verorten.



## IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung, Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Internet	<a href="http://www.bildungsplaene-bw.de">www.bildungsplaene-bw.de</a>
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Bildnachweis	Robert Thiele, Stuttgart
Gestaltung	Ilona Hirth Grafik Design GmbH, Karlsruhe
Druck	Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH, Ochsenfurt Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	<i>Juni 2016</i> Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.



PEFC zertifiziert  
Diese Broschüre stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen.  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

**Bildung,  
die allen  
gerecht wird**

*Das Bildungsland*



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT